



Foto: Sven Völter/GdP

Auf diesem Bild sind ein neuer GdP-Landesvorsitzender, ein ehemaliger GdP-Landesvorsitzender, ein GdP-Bundesvorsitzender sowie viele Gäste zu sehen.

„Ich bin einer von 50.000“

Personalmangel bei der Polizei auf breiter Front, der Zustand der Liegenschaften, Probleme bei der Ausbildung ... Gleich mit der Amtsübernahme zum 1. August hat sich Patrick Schlüter in die Arbeit als neuer GdP-Landesvorsitzender gestürzt (genau genommen sogar noch etwas früher). Aber fehlte da nicht noch was ...? Eine kleine Feierstunde, irgendwas Offizielles? Das haben wir – ferienbedingt – jetzt nachgeholt. Würdig!

Holger Dumke

Rund 170 Gäste aus Gewerkschaftsfamilie, Polizei und Politik hatten sich in den Design-Offices Fürst & Friedrich in Düsseldorf versammelt, gleich neben dem NRW-Innenministerium. Es gab viele nette und auch sehr persönliche Worte zu Patrick. Er hat sich durch seine bisherige Gewerkschaftsarbeit schon viel Respekt erarbeitet.

Redner Herbert Reul (CDU) sorgt sich um das Vertrauen der Bürger in den Staat und die Demokratie an sich. Verloren gegangenes Vertrauen wiederzugewinnen, sei jetzt die zentrale Aufgabe, meinte der NRW-Innenminister.

Er ist überzeugt: Polizistinnen und Polizisten können da eine wichtige Rolle spielen, und das nicht nur, weil sie für Sicherheit sorgen. „Ihre Haltung kann stilbildend sein“, meint Reul. Polizistinnen und Polizisten liefen nicht weg, wenn es „anstrengend“ wird. Sie versuchten stattdessen alles, um eine Lösung möglich zu machen: „Genau das brauchen wir jetzt!“

Die GdP lobte Herbert Reul „als Teil der Landesgeschichte“. Ihre Verdienste könnten sich sehen lassen. Patrick Schlüter bot der Minister ausdrücklich die Zusammenarbeit bei Polizei und Sicherheit an: „Auf ein gutes Miteinander!“

Patrick Schlüter ging in seiner Rede auf die vielfältigen, aktuellen Themen ein. Seine Bot-

schaft mit Blick auf die nunmehr 50.000 Mitglieder: „Ich bin einer von 50.000. Gemeinsam können wir viel erreichen“, so der GdP-Landesvorsitzende. Heißt: Bringt euch ein, macht mit, jede und jeder ist wichtig, zusammen sind wir stark! Patrick kündigte an, dass der Arbeitgeber Land NRW (wenn es sein muss) eben diese Stärke kennenlernen wird – bei der nächsten Tarifrunde. „Die Erwartungen der Kolleginnen und Kollegen sind hoch, zu Recht“, erklärte der GdP-Landeschef.

DGB-Chefin brach Lanze fürs Beamtentum

Anja Weber, die Vorsitzende des DGB in NRW, betonte die starke Stellung der GdP in der Gewerkschaftsfamilie: „Ihr seid ein echtes Pfund!“ Die Beamtendiskussion nannte Anja Weber „ärgerlich und auch gefährlich“. Sie bediene nur eine Neiddebatte und trage „nichts dazu bei, die Probleme unserer Sozialsysteme zu lösen!“

Die DGB-Chefin brach eine Lanze: „Das Beamtentum ist ein Garant für Stabilität, Verlässlichkeit und Rechtsstaatlichkeit.“ Weber verwies auf verschiedene Belastungen und

Fortsetzung auf Seite 2



Mecky Mertens überreichte seinem Nachfolger Patrick Schlüter einen großen Schlüssel mit GdP-Emblem, ein schönes Symbol. Foto: Sven Vüllers/GdP

Ein Extrembeispiel: Die Zustände in der Polizei-Liegenschaft an der Müngstener Straße in Wuppertal sind desaströs.



Foto: KG Bergisches Land

Fortsetzung von Seite 1

die überlange Wochenarbeitszeit von 41 Stunden. Dass die sogenannte „Bagatellgrenze“ mit monatlichen bis zu fünf Stunden unbezahlter Mehrarbeit noch nicht abgeschafft ist, das nannte Weber einen Skandal.

GdP-Bundesvorsitzender Jochen Kopelke hob die Bedeutung des mitgliederstärksten Landesbezirkes für die Bundesorganisation hervor: „Die GdP in Nordrhein-Westfalen trägt und bringt die gesamte Bundes-GdP mit nach vorn.“ In Gremien sei die GdP NRW fest verankert. Jochen Kopelke lobte, dass die NRW-Landesregierung 3000 angehende Polizistinnen und Polizisten einstellt.

Der Nachwuchs liegt dem GdP-Bundesvorsitzenden am Herzen. Er betonte aber auch: „Es ist wichtig, diese 3000 zu hegen und zu pflegen, damit möglichst viele dieser 3000 dann auch in den Behörden ankommen ...“ Wohl gesprochen, Jochen!

Ein schönes Symbol: Michael „Mecky“ Mertens überreichte seinem Nachfolger Patrick Schlüter einen überdimensionalen Schlüssel mit GdP-Emblem. „Ist das der Schlüssel zu den Herzen der Mitglieder?“, fragte Moderatorin Michaela Willig. Wir hoffen doch sehr! ■

Polizei-Liegenschaften: Hier wartet noch viel Arbeit

Es ging um Ausstattung und Liegenschaften: Ein Interview von Ippen Media mit Hagen Husgen, Mitglied im Geschäftsführenden GdP-Bundesvorstand, hat deutschlandweit für Aufsehen gesorgt. In der Folge fragten Journalisten nach dem Zustand von Polizeigebäuden auch in Nordrhein-Westfalen.

Hier ist die Lage sehr unterschiedlich: Neben eng und veraltet gibt es auch top modern und genug Platz. Ein von Innenminister Herbert Reul angeschobenes Liegenschaftsprogramm hat viel bewegt. GdP-Landeschef Patrick Schlüter hat das in Interviews ausdrücklich gewürdigt.

Allerdings ist das Programm noch nicht abgeschlossen. Zudem gab es im letzten Jahr eine finanzielle Vollbremsung. Kurzum, es ist noch viel zu tun! „Experten schätzen den Investitionsbedarf auf bis zu fünf Milliarden Euro“, schrieb Patrick Schlüter dem Innenminister ins Stammbuch.

„Die Bröckelbauten“ von Wuppertal

Schlüter gab zu dem Thema vier Interviews dem WDR (Aktuelle Stunde, das WDR 2-Mittagsmagazin, „Westblick bei WDR 5“ und WDR Online). Außerdem sprach der GdP-Landesvorsitzende mit Express/Kölner Stadtanzeiger, mit der Kölnischen Rundschau und den Westfälischen Nachrichten.

Auch bei Kreisgruppen gab es Nachfragen von Medien. Besonders im Fokus stand die KG „Bergisches Land“ mit den Bröckelbauten bei der Polizei in Wuppertal. In der Liegenschaft an der Müngstener Straße hat sich ein enormer Sanierungsstau aufgetan. Sanitäranlagen sind völlig veraltet – Duschen teilweise nicht nutzbar oder ohne warmes Wasser. Der Putz geht ab, der Fahrstuhl fällt immer wieder aus. Bodenbeläge sind marode. Es gibt Mäusekot, und es gab auch schon Probleme mit Asbest und Legionellen. Desaströs! ■

Bei uns seid ihr richtig!



Das ist schon toll, diese strahlenden Gesichter zu sehen, diese leuchtenden Augen! Während der traditionellen GdP-Mitgliederkampagne, Anfang September, war ich an mehreren Ausbildungsstandorten vor Ort. Ich habe junge Leute erlebt, die sich sehr bewusst für den Polizeiberuf entschieden haben. Die helfen wollen. Denen dieser Staat und die Menschen, die darin leben, wichtig sind. Für die Recht und Ordnung der Kompass sind.

Großartig. Ihr habt euch für den richtigen Beruf entschieden, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich würde es selber immer wieder machen. Ihr werdet euren Weg gehen. Ihr werdet starke Kolleginnen und Kollegen an eurer Seite erleben. Polizeiarbeit ist Teamarbeit! Gemeinsam werdet ihr schwierige Lagen meistern. Das ist eine ganz wichtige Erfahrung, die ihr machen werdet.

Aber: Polizistin oder Polizist, das ist kein Beruf wie viele andere. Die Verantwortung ist enorm, die Ansprüche sind hoch. Es gibt eine signifikante Wahrscheinlichkeit, dass ihr bei der Arbeit Gewalt gegen euch erlebt, körperlich oder mit Worten. Mit großer Wahrscheinlichkeit werdet ihr im Dienst auch Dinge erleben, die euch auch nach Feierabend noch beschäftigen.

Warum ich das erwähne?

Weil man ehrlich sein muss. Und weil ihr es verdient habt, dass euer Dienstherr euch bestmöglich auf diese Aufgabe vorbereitet, euch bestmöglich ausstattet, euch fair bezahlt und auch sonst vernünftig behandelt. Das ist die Theorie. In der Praxis braucht der Dienstherr immer wieder jemanden, der ihn an genau diese Dinge erinnert... Und das sind wir: die GdP! Wir sind ganz viele starke Kolleginnen und Kollegen – und wir sind an eurer Seite. So wie wir kann niemand sonst eure Interessen vertreten, denn mit 50.000 Mitgliedern ist die GdP die mit Abstand größte Gewerkschaft für Polizeibeschäftigte in NRW. Unser Rechtsschutz ist beispiellos. Und was wir ansonsten bieten, etwa bei Veranstaltungen, das ist auch ganz besonders. Gewerkschaft soll auch Spaß machen.

Kurzum: Bei uns seid ihr richtig!

Ausdrücklich danken möchte ich allen Aktiven, die sich bei der Mitgliederkampagne engagieren, viele von Euch schon seit vielen Jahren. Zu sehen, wie ihr euch einsetzt, auch das ist großartig! DANKE!!!

P. Schlüter

Patrick Schlüter,
Landesvorsitzender



Reich durch Bildung: Wir feilen an den letzten Details für unser Bildungsprogramm 2026. Anmeldungen sind ab dem 1. Dezember, 0:00 Uhr, möglich, ausschließlich über unsere Homepage.

Foto: Holger Dumke/GdP



Schluss mit dem Beamten-Bashing!

Einen „Herbst der Reformen“ hat Schwarz-Rot angekündigt. Dabei wird es wohl auch um die Altersversorgung gehen. Die GdP hofft, dass die Koalition in Berlin sachgemäß und mit Bedacht vorgeht. Die öffentliche Debatte der letzten Wochen und Monate war teilweise schwer zu ertragen: „Unsäglich, wie da Rentner und Pensionäre gegeneinander in Stellung gebracht wurden“, klagt der GdP-Landesvorsitzende Patrick Schlüter.

Und: perfide, wie der Eindruck erweckt wurde, eine Einbeziehung der Beamten könne die Rentenkasse retten. „Die Probleme der Rentenkasse würden lediglich verlagert, mehr nicht“, erklärt der GdP-Landeschef. Auch die ganzen Vorurteile, die ausgesprochen und unausgesprochen in der Debatte mitschwangen, haben Patrick Schlüter sehr befremdet.

„Beamten und Beamte stehen in einem besonderen Treue- und Dienstverhältnis zum Staat, sie sind der Neutralität verpflichtet und verzichten auf wichtige Arbeitnehmerrechte“, erinnert der GdP-Landeschef. Das Beamtentum sei ein Garant der



Die aktuelle Diskussion um Beamte und Pensionen – hier veranschaulicht an einem Symbolbild.

Stabilität – „gerade in politisch bewegten Zeiten wie jetzt“. Das werde von der Politik zu wenig gewürdigt.

„Schluss mit dem Beamten-Bashing“, lautet deshalb Schlüters Forderung. Es gelte, sich über den Wert des Beamtentums im Klaren zu sein, und es zu pflegen. „Bis jetzt kann ich aber leider nicht erkennen, dass das von den politisch Verantwortlichen so verstanden wird.“

Die aktuelle Modernisierung des Laufbahnrechts zum Beispiel ist aus GdP alles andere als ein großer Wurf. Der Wegfall der Erheblichkeitsschwelle ist anzuerkennen (wenngleich er nur für neu begründete Beamtenverhältnisse gilt), ebenso dass das Beförderungssperrjahr nach der Probezeit künftig nur noch in Ausnahmefällen gelten soll. Danach wird es aber ziemlich schnell dünn.

Zentrale Forderungen der GdP für die verbeamteten Kolleginnen und Kollegen sind weiter offen. Wir müssen runter von der überlangen Wochenarbeitszeit von 41 Stunden! Zulagen müssen endlich rauf auf ein faires Niveau! Die ungerechte und übergriffige „Bagatellgrenze“ muss weg!

Die GdP ist gespannt, welche Dinge nun tatsächlich in der „Modernisierungsoffensive für den öffentlichen Dienst“ angegangen werden. Noch in diesem Jahr sollen Aspekte bekannt gegeben werden. „Die Modernisierungsoffensive ist eine Chance – die Landesregierung sollte sie nicht vergeigen“, mahnt Patrick Schlüter. ■

GdP NRW bildet jetzt aus

Wir freuen uns über unseren ersten Auszubildenden in der Landesgeschäftsstelle in Düsseldorf! Kenai Ranft (18) hat zum 1. September eine zweieinhalbjährige Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement begonnen. „Wir wollen als ‚Arbeitgeber Gewerkschaft‘ unsere gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen und jungen Menschen eine berufliche Perspektive bieten“, sagt GdP-Landesvorsitzender Patrick Schlüter.

Ein Auszubildender bei der GdP NRW – das gab es bisher noch nie! Ein bedeutender

Schritt für uns und natürlich auch für den jungen Kollegen. „Ich freue mich sehr und bin neugierig auf alles, was da kommt“, sagt Kenai. Er ist bei uns an die Abteilung Bildung angedockt, wird aber in zweieinhalb Jahren weitere Abteilungen durchlaufen und ganz verschiedene Facetten der hauptamtlichen Gewerkschaftsarbeit kennenlernen. Daneben besucht er ein Berufskolleg.

Ganz klar: Wir machen das auch aus Eigennutz. „Wir wollen im Rahmen unserer Möglichkeiten auch selbst für die Fachkräfte sorgen, die wir künftig brauchen“, sagt GdP-Vorsitzender Patrick Schlüter. Die Arbeit auf der Landesgeschäftsstelle wird nicht weniger, im Gegenteil! Die GdP in NRW wächst – und die Arbeit wächst entsprechend mit. Unsere Gewerkschaft hat im vergangenen Jahr die Marke von 50.000 Mitgliedern geknackt.

Schön, dass Du bei uns bist, Kenai! ■

Patrick Schlüter begrüßte unseren neuen Auszubildenden Kenai Ranft.



Den CDU-Landesparteitag in Bonn nutzte die GdP für politische Begegnungen und Gespräche. Unsere Gewerkschaft war durch GVS-Mitglied Meike to Baben sowie die Geschäftsführer Sandra Anders und Ertugrul Ulas vertreten.

Foto: Holger Dumke/GdP



Social Media ist längst ein fester Bestandteil unserer Neumitgliederwerbung und zeigt, wie stark wir digital vernetzt sind. Seit dem Frühjahr sind wir auch auf TikTok präsent und haben bereits über 1100 Followerinnen und Follower erreicht. Scanne den QR-Code und werde Teil unserer Community!



Neues Studienjahr – die GdP ist da, wo Ihr seid

Die Höfe füllen sich, die Türen gehen auf, das Stimmengewirr steigt. 3000 Polizeianwärterinnen und -anwärter sowie 69 RIAs und 22 RIA IT betreten ihre Ausbildungsbehörden mit Neugier, Aufregung und jeder Menge Energie. Genau hier setzt die GdP an, Schulter an Schulter mit unseren engagierten Kreisgruppen und unserem starken Partner und Polizeiversicherer PVAG. Seit Jahren sind wir von Tag eins präsent, wenn aus Erwartungen Wirklichkeit wird. Wir zeigen: Ihr startet nicht allein, ihr startet mit Rückhalt, Schutz und einer Gemeinschaft, die euch trägt.

Imseil Bakir

Warum so viele sofort zur GdP kommen, erzählen sie selbst. Janne (27) sagt: „Meine Freundin ist Polizistin und hat mir geraten, direkt in die GdP einzutreten. Sie meint: Eine Gewerkschaft ist wichtig für deine berufliche Laufbahn.“ Maxim (18) fasst es mit einem Satz zusammen: „Weil du bei der GdP den besten Schutz bekommst.“ Und Meret (23) ergänzt: „Ich habe die GdP auf Social Media verfolgt. Da spürt man, wie echt und nahbar sie ist und genau da will ich dabei sein.“

Diese Stimmen zeigen, was uns ausmacht: Vertrauen, Rückhalt und Nähe. Nicht nur in persönlichen Gesprächen vor Ort, sondern auch digital. Unsere Kanäle auf Instagram und TikTok sind längst zur ersten Anlaufstelle geworden. Sie geben Orientierung, liefern Infos und machen sichtbar,

dass die GdP mehr ist als eine Gewerkschaft, sie ist vielmehr ein Teil eurer neuen Familie. Und weil Nähe für uns nicht nur ein Wort ist, haben wir an jedem Standort Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, die für eure Anliegen da sind.

Auch unser neuer Landesvorsitzender Patrick Schlüter hat den direkten Draht gesucht. Er war in Dortmund, am LAFP Schloss Holte-Stukenbrock und an der HSPV Duisburg. Seine Botschaft war klar: „Mich beeindruckt, mit welchem Elan die jungen Kolleginnen und Kollegen starten. Diese Energie darf nicht verpuffen. Als GdP sorgen wir dafür, dass gute Arbeit auch gute Bedingungen bekommt. Dafür kämpfen wir heute und morgen.“

Mit dem Studienstart legen die jungen Kolleginnen und Kollegen nicht nur den Grundstein für ihre Laufbahn, sondern treffen auch erste Weichenstellungen. Neu ist, dass sie bereits im Bewerbungsverfahren zwischen den Schwerpunkten „Einsatz“ und „Ermittlungen“ wählen. Drei Jahre Studium an der HSPV NRW, Training am LAFP und Praxiserfahrung in den Kreispolizeibehörden bereiten sie auf ihre ersten Aufgaben vor. Danach geht es zunächst in den Wachdienst, bevor sich die Wege trennen: Wer „Einsatz“ gewählt hat, bleibt meist dort oder verstärkt je nach Bedarf die Einsatzhundertschaften. Wer „Ermittlungen“ gewählt hat, startet direkt bei der Kriminalpolizei. Klar ist: Nach den ersten Jahren öffnen sich vie-

Patrick Schlüter mittendrin – bei seinem Besuch an den Ausbildungsbehörden packte der Landesvorsitzende tatkräftig mit an und stand den Nachwuchskräften zur Seite.

Fotos: Imseil Bakir/GdP



Große Begeisterung bei den Studierenden: Die Kooperation der GdP mit Holy kam bestens an, und die kostenlosen Probierpakete mit Shaker waren im Nu vergriffen.

le Türen, ob Spezialeinheiten, Ermittlungsdienst, Fliegerstaffel oder Diensthundewesen. Die Karrierewege bei der Polizei NRW sind so vielfältig wie die Menschen, die diesen Beruf ergreifen.

Und weil Motivation auch kleine Extras verdient, gab es in diesem Jahr eine Überraschung: unsere neue Kooperation mit dem Berliner Start-up „Holy“. Nachhaltig, modern, jung und genau wie die Generation, die jetzt startet. Wer sich für die Mitgliedschaft entschied, bekam ein exklusives Probierpaket mit vier Sorten und inklusive Shaker. Das kam an, die Pakete waren blitzschnell vergriffen. Und sie haben gezeigt: Die GdP denkt in allen Bereichen mit, sie geht mit der Zeit und sie sorgt dafür, dass man vom ersten Tag an spürt, wie wertvoll Mitgliedschaft ist.

Die GdP NRW bleibt, was sie immer war: ansprechbar, verlässlich und nah dran für unsere Polizeifamilie. ■



Schaurig-schön wird es vom 16. bis 19. Oktober beim **Halloween Horror Festival** im Movie Park. Mit GdP-Mitgliedsausweis erhaltet ihr den Vor- teilspreis von 26,90 € pro Person. Das Angebot ist gültig für bis zu fünf Personen.



Christian Joppek: gemeinsam mehr bewegen als nur Aktendeckel

Plötzlich ist die Verantwortung da. Bei Christian Joppek (35) war das im vergangenen November der Fall. Da wurde der Kriminalkommissar zum neuen Vorsitzenden der Kreisgruppe Wesel gewählt. Nils Krüger, der die KG seit 2019 geführt hatte, ging wenige Monate später in den Ruhestand. Seit November trägt Christian also Verantwortung für rund 570 GdP-Mitglieder vor Ort – und bald hoffentlich für noch mehr: „Bei der Mitgliederzahl wollen wir weiter wachsen“, kündigt der Kreisgruppenvorsitzende an.

Das Rezept dafür kennt man in Wesel. Es heißt: sich einsetzen für die Kolleginnen und Kollegen, präsent sein, nah sein – und Spaß machen soll es auch. Die Kreisgruppe hat sich gut entwickelt, gerade auch im Tarifbereich. Allein dort hatte es in letzter Zeit rund 30 Neuzugänge gegeben. Wichtig auch: das direktionsübergreifende Miteinander. GE, K, V und ZA – zusammen sind wir eine Polizei. „Ich glaube, gerade jüngeren Kolleginnen und Kollegen ist dieses noch gelebte Spotten über andere Direktionen zunehmend fremd“, meint Christian. Jede Direktion habe ihre Herausforderungen und die Probleme sind ähnlich, wenn nicht gar gleich.

Über die sogenannte „Bagatellgrenze“ zum Beispiel gibt es Ärger auf breiter Front. Der versprochene Personalaufbau wird ebenfalls vermisst, Zuwachs ist derzeit ein sehr optimistischer Begriff, viel mehr ist es eine Kompensation der Abgänge, meist mit einem Minus für die Dienststellen. Von den dann ausscheidenden Pensionären und deren Expertisen ganz zu schweigen. Diese gehen oftmals ohne vorherigen Transfer des über die Jahre gewachsenen Know-hows an den Nachwuchs, ein dramatischer Ver-

lust für jede Behörde.

Ausrüstung muss überall immer besser werden, übrigens auch bei K: Warum dort nicht in jeder Behörde längst ein bestimmtes Kontingent an Ausrüstungshüllen und Einsatzhandschuhen zur Verfügung steht, das kann Christian Joppek nicht verstehen – auch aus eigenem Erleben heraus nicht. „Wir bei K fahren oft raus zu Durchsuchungen und Festnahmen, nehmen an Sondereinsätzen wie Razzien teil, der Bedarf an Eigensicherung und Erkennbarkeit ist mit den Jahren erheblich gewachsen.“

Durch die GdP bestens beraten

Der Kollege ist erst seit vier Jahren bei der Polizei, war vorher in der Finanzwelt aktiv. Christian hat umgesattelt – „weil ich etwas Sinnvolles machen wollte“. Die GdP hatte ihm gleich zu Beginn geholfen, dass die vorherigen Jahre im öffentlichen Dienst (Sparkasse) bei der Polizei für eine Stufenanpassung anerkannt wurden. Christian

an fühlte sich bestens beraten – und auch sonst bei der GdP richtig. Zusammen mit einer Kollegin hauchte er der Jungen Gruppe im Kreis Wesel wieder neues Leben ein.

Helfen, sich einsetzen für die Gemeinschaft – das ist Christian Joppek wichtig. Der Niederrheiner war früher mit Begeisterung bei

der freiwilligen Feuerwehr. Der berufliche Wechsel zur Polizei und das Engagement bei der GdP waren deshalb folgerichtig. Dass er für den Kreisgruppenvorsitz angesprochen wurde, hatte mit dem erfolgreichen Wirken bei der Jungen Gruppe zu tun: „Wichtig für die Kreisgruppe war auch, dass wirklich ein Generationenwechsel vorgenommen wird.“ Die Aktiven in der Kreisgruppe sind mit Freude dabei. Die Arbeit wird gemeinsam geschult: „Wir sind ein tolles Team“, betont Christian.

Legendär: die Après-Ski-Party

Gerade im Zusammenspiel mit Geschäftsführerin Kristin Maiwald und dem Personalratsvorsitzenden Marco Scholten bekomme man viel gewuppt. Neben der klassischen Gewerkschaftsarbeit bekommt es die Kreisgruppe hin, die Kolleginnen und Kollegen in der Behörde immer wieder mit kleinen Aufmerksamkeiten zu überraschen – ob zu Ostern oder Weihnachten mit Süßem, Berliner zu Karneval – oder jetzt an den heißen Tagen mit Wassereis. Legendär ist auch im Winter die Après-Ski-Party der GdP im Kreis Wesel. Kolleginnen und Kollegen, die da leider Dienst haben, werden in den Dienstgebäuden mit Leberkäse-Brötchen versorgt, ein herzhafter Trost. „Es spielt keine Rolle, in welcher Gewerkschaft oder Interessengemeinschaft man organisiert ist, auch ggf. gar nicht organisiert ist, diese Aktionen sind für alle Angehörigen der KPB Wesel gedacht, das ist uns wichtig“, so der Kreisgruppenvorsitzende.

Viel Erfolg bei der GdP-Arbeit!

Holger Dumke

Die GdP NRW lebt vom ehrenamtlichen Engagement ihrer vielen Mitglieder. In der Serie „Stark durch Euch“ stellen wir einige davon beispielhaft vor.

Serie:
**STARK
DURCH
EUCH**

Seit November in der Verantwortung: Christian Joppek.

Foto: GdP



Bernhard Buske (89) war beim diesjährigen GdP-Landesskatturnier der älteste Teilnehmer.

DP – Deutsche Polizei

Nordrhein-Westfalen

ISSN 0170-6462

Geschäftsstelle

Gudastraße 5–7, 40625 Düsseldorf

Telefon (0211) 29101-0

Telefax (0211) 29101-46

www.gdp-nrw.de

info@gdp-nrw.de

Adressänderung:

mitgliederverwaltung@gdp-nrw.de

Redaktion

Holger Dumke (V.i.S.d.P.)

Immel Bakir

Uschi Barrenberg

Telefon (0211) 29 10 1-32

holger.dumke@gdp-nrw.de

Redaktionsschluss der nächsten

Ausgabe ist der 02. Oktober.

Auf ein paar Runden Skat mit Bernhard Buske

Pause ...? Früher konnte man da nicht ins Handy stieren. Gab's noch nicht. Stattdessen hat dann einer das Skatspiel gezückt, es wurde flott gemischt – und noch flotter gereizt. 18, 20, 20 ... Genau so sitzen wir jetzt bei Kollege Bernhard Buske (89) in Velen im Kreis Borken in der Küche. Ich habe seit Schulzeiten nicht mehr Skat gespielt.

Bernhard war im Mai der älteste Spieler bei unserem Skatturnier in Hattingen, ein echter Klassiker im Kalender der GdP NRW. Unser dritter Mann ist Hubert Tenbrink (82), ein Freund aus dem Skatverein „Grand Hand Coesfeld“, wo Bernhard montags immer Skat drischt. Hubert hat schon Bundesliga gespielt, „früher mal“. Oje.

Ich gewinne das erste Spiel (Herz mit einem, 20 Punkte) – und danach lange nichts. Die Karten fliegen. Keine zwei Minuten dauert ein Spiel. Kaum Zeit zu reden. Bisschen aber doch. Worin liegt der Reiz beim Skatspiel? „Man kann mit anderen auf kameradschaftlich-kollegiale Weise eine wirklich schöne Zeit verbringen“, sagt Bernhard.

Wir sprechen über die unterschiedlichen Skattypen. Es gibt ja Leute, die bekommen richtig schlechte Laune und werden laut, wenn es nicht läuft. Bernhard Buske gehört nicht dazu. Er lacht: „Ich kann auch verlieren.“ Stimmt.

Während Hubert gerade einen Grand nach dem anderen gewinnt, hat Bernhard zwei dicke Kreuz hintereinander verloren. Mit 402 Punkten liegt er sogar noch hinter mir (352 Punkte). Wir schreiben Miese auf, also Negativpunkte. Und Hubert? Ist erst bei 64. Das Schicksal nimmt seinen Lauf ...

Abgerechnet wird zum Schluss

Der Punktestand kann Bernhards Laune nicht trüben. Vielleicht weil er weiß: Abgerechnet wird zum Schluss. Bernhard berichtet von früher – von der kleinen Wache in Velen, die er geleitet hat. Ganz zum Schluss Bezirksdienst, als Polizeioberkommissar ging es in den Ruhestand.

Skat gehörte in den freien Minuten dazu, gerne auch am Abend mit Kollegen. „Ich habe auf der Polizeischule in Münster das Kartenspielen gelernt“, berichtet Bernhard. Ein Kollege aus der Region Detmold brachte es ihm bei – Mitte der 1950er-Jahre.

Auch wenn es bedingt durch Krankheit und Tod seiner Frau eine lange Skatpause gab: Die Freude am Spiel hat sich Bernhard bewahrt. Sein Gesicht leuchtet an diesem Nachmittag in der Küche. Und er will lernen,

im zarten Alter von 89 Jahren. Bernhard erkundigt sich bei Hubert: „Du bist doch Experte, habe ich eben Fehler gemacht?“ Nein, hat er nicht.

Wir sind noch mal bei der „wirklich schönen Zeit“. Bernhard war die letzten Jahre immer beim Landesskatturnier der GdP. Es hat ihm immer sehr gefallen – „ich habe auch mal einen 4. Platz gemacht“. Schade nur, dass die Spieler weniger werden. Also, wer Skat spielt und diesen Artikel liest: fleißig trainieren, anmelden – und dann dabei sein!

Den genauen Termin, vermutlich im Mai, werden wir noch veröffentlichen. Bernhard selbst muss noch schauen, ob er wieder dabei ist, die Gesundheit. Geht natürlich immer vor ... Man merkt aber: Er wäre es gern. Wir drücken die Daumen!

In der Küche in Velen geht unser Skatnachmittag derweil zu Ende. Zehn Runden sind rasch vorüber. Ich habe verloren, war ja klar (1293 Punkte). Bernhard hat im vorletzten Spiel noch einen Grand Hand mit dreien und Schneider gewonnen und mich noch hinter sich geschoben. Er kommt auf 1137 Punkte, Hubert liegt mit 792 Punkten uneinholbar vorn.

Es war sehr nett, kurzweilig – eine wirklich schöne Zeit. **Holger Dumke**

Das könnte Ihr Platz sein!

Buchen Sie Ihre Reise in dem Reisebüro,
in dem sich Ihre GdP-Mitgliedschaft
für Sie auszahlt.

GdP Reiseservice
Telefon 0211 - 291 01 60
www.gdp.reisen



@gdpreisen



Glücksnummern des Monats
Die Gewinner im Oktober erhalten einen
Douglas-Gutschein im Wert von 35 €.

45 44082, Märkischer Kreis
45 42940, Bergisches Land
45 10680, Köln

Letzte Hoffnung: Tauschbörse der PHJAV

In welche Behörde geht es nach der Ausbildung? Auch wenn sich das zuständige LAFP wirklich sehr bemüht – jedes Jahr bleiben zahlreiche Wünsche von fertigen Anwärterinnen und Anwärtern unerfüllt. Wie gut, dass da noch die von der GdP initiierte Tauschbörse der Polizeihauptjugend- und -Auszubildendenvertretung (PHJAV) gibt! 44 jungen Kolleginnen und Kollegen konnte in diesem Jahr geholfen werden.

Die Gründe, warum man in eine andere Behörde will, sind individuell. Häufig geht es um die Nähe zur Heimatstadt, manchmal um eine bestimmte Verwendung, manchmal auch um die Frage: Landratsbehörde oder Großstadt?

Insgesamt fast 200 Tauschgesuche waren dieses Mal bei der PHJAV eingegangen.

Die Tauschbörse ist Puzzlearbeit in Perfektion: PHJAV-Mitglieder haben alle diese Gesuche zusammengelegt und dann mit den Kolleginnen und Kollegen Kontakt aufgenommen. Bei gegenseitigem Einverständnis konnte dann getauscht werden. Die Dankbarkeit war groß. Erhebliche Fahrtwege konnten gespart werden. Die weiteste Strecke bei einem Tausch war Düsseldorf – Lippe (eine Route: 197 Kilometer). „Mega, was die PHJAV hier jedes Jahr leistet! Die Tauschbörse ist längst unverzichtbar geworden“, erklärt Meike to Baben, im GVS zuständig für die Junge Gruppe. ■



Das Foto zeigt die an der Tauschbörse beteiligten Kolleginnen und Kollegen (v. l.): Henri Rüsel, Tim Wilke, Bianca Jurczyk, Philomena Peters, Julia Filthuth.

Foto: Markus Robert/GdP

Senioren aktuell

Kreisgruppe Unna

1. Oktober 2025, 17 Uhr, Seniorentreffen KG Unna in Unna-Uelzen, Gaststätte Akropolis, Uelzener Dorfstraße 41. Anmeldungen erforderlich an Bernhard.Christmann@t-online.de oder Telefon (02378) 3986.

Kreisgruppe Düsseldorf

6. Oktober 2025, 15 Uhr, Jahrestreffen der Seniorengruppe, Brauhaus Alter Bahnhof, Belsenplatz 2, 40545 Düsseldorf-Oberkassel. Anmeldungen bis spätestens 21. September 2025 bitte per Mail an GdP.Duesseldorf@polizei.nrw.de oder telefonisch unter (0211) 870-2055.

Kreisgruppe Heinsberg

9. Oktober 2025, 15 Uhr, Seniorentreffen, Gaststätte Dohmen, Hülhovens Str. 92, 52525 Heinsberg.

Kreisgruppe Köln

16. Oktober 2025, 14 Uhr, Grillnachmittag in der Kaschämm (PP Köln), Anmeldungen per E-Mail an ralf-liedhegener@t-online.de oder Tel. (01512) 3030796 (gern auch per Whatsapp).

GdP aktiv

8. Oktober, Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Ennepe-Ruhr, 15 Uhr, Restaurant Berkenberg am Golfplatz, Berkenberg 1, Gevelsberg.

9. Oktober, Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Olpe, 16 Uhr, Gleis 92, Am Zollstock 19, Attendorn. Anmeldungen bitte an gdp-olpe@web.de.

15. Oktober, Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Duisburg mit Jubilarehrun-

gen, 14 Uhr, Café Museum, Friedrich-Wilhelm-Str. 64, 47051 Duisburg.

5. November, Jubilarehrung der Kreisgruppe Dortmund, 16:00 Uhr, Restaurant der Kleingartenanlage „Im Justenkamp“, Nortkirchenstr. 22, 44263 Dortmund.

10. November, Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Düsseldorf, 14 Uhr, Landesamt für Besoldung und Versorgung NRW, Konferenzraum EG, Johannstr. 35, 40476 Düsseldorf. Anmeldung bis 5. November an GdP.Duesseldorf@polizei.nrw.de oder (0211) 870-2055. Bitte Dienst-, Ruhestands- oder GdP-Ausweis mitbringen.

13. November, Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Aachen, 14 Uhr, Saalbau Kommer, Forster Linde 55–57, 52078 Aachen.

20. November, Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Dortmund, 15:30 Uhr, Signal Iduna, Saal 152, Alter Mühlenweg 78, 44139 Dortmund.